Sprachenzentren

Jahresbericht 2017

zur Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1482 vom 07/05/2007

Prämisse

Die Sprachenzentren und das Kompetenzzentrum arbeiteten auch in diesem Jahr Sprachgruppen und Bildungsstufen übergreifend, ganz im Sinne der Grundsätze des genannten Beschlusses der Landesregierung, welcher die Sprachenzentren ins Leben gerufen hat. Sie sind einem inklusiven Konzept der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verpflichtet, arbeiten im Einklang mit Kindergärten und Schulen an Fördermaßnahmen und unterstützen die Bildungseinrichtungen bei der Realisierung von eigenen Aktivitäten.
Im Mittelpunkt stehen einerseits das Kind und die/der Jugendliche, die aufgrund ihrer besonderen Lebenssituation (rezente Zuwanderung, andere Familiensprache(n) als die Schulsprache…), spezielle und gezielte Förderung brauchen, und anderseits die Bildungseinrichtungen und deren Mitarbeiter/innen, die mit vielfältig heterogenen Situationen in den Gruppen und Klassen umgehen müssen.

Wir wollen mit diesem Bericht unsere Arbeitsbereiche, unsere Arbeitsweise und die gesetzten Schwerpunkte aufzeigen, ohne dabei zu vergessen, auch auf unsere momentanen Schwachstellen einzugehen.

Konsolidierte Präsenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Kindergärten und Schulen

Die im Oktober 2017 von der POPCORN-Datenbank gelieferten Daten (siehe Anlage Nr. 1) bestätigen die sich seit mehreren Jahren abzeichnende Tendenz hin zu einer immer multikulturelleren Gesellschaft in Südtirol. Für die Schule heißt das, Möglichkeiten zu finden, gerade erst aus dem Heimatland angekommene Kinder und Jugendlichen ohne und mit geringen Kenntnissen in den Unterrichtssprachen genauso zu fördern wie solche, die schon einen mehr oder weniger großen Teil ihres Bildungsweges in Südtirol beschritten haben und damit einen anderen und untereinander verschiedenen Förderbedarf haben. Unsere Aufgabe ist es, die Schulen bei dieser Herausforderung auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen.

Ressourcen für Sprachfördermaßnahmen

Wo möglich, erfolgen die von uns angebotenen Sprachkurse in Netzwerken auf verschiedenen Niveaustufen: A1 bis B1 (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen), gelegentlich auch Bildungssprache und Kurse für die jeweils zweite Landessprache. Die Sprachkursmodule werden flexibel an den Förderbedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst, in der Regel sinkt mit Ansteigen der Kompetenz die Intensität der Module. Unsere Sprachlehrpersonen sind nicht den einzelnen Schulen zugewiesen, sondern werden von den Sprachenzentren beauftragt, an Schulen mit Sprachförderbedarf Kurse abzuhalten. Ihre direkten Ansprechpartner/innen sind der Koordinator / die Koordinatorinnen der Sprachenzentren, welche ihrerseits konstruktiv mit den Schulen zusammenarbeiten.
Bei der Unterstützung der Kindergärten wird verstärkt auf gezielte Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte gesetzt, so bei Sprachfördereinheiten, in denen die Mitarbeiter/innen der Sprachenzentren v.a. beratende und begleitende Funktionen haben.
Bei der Verteilung der Ressourcen an die deutsche und italienische Schule werden die Daten des Schülerinfosystems des Landes (Popcorn) berücksichtigt (siehe Anlage Nr. 2).
Die LR hat mit Beschluss Nr. 2076 vom 24. August 2009 die Ressourcen für die Sprachenzentren folgendermaßen definiert:

30 Stellen, dazu kommen noch € 300.000, damit werden der Dienst der Interkulturellen Mediation, die Sommersprachkurse, die Erstsprachkurse sowie die Verwaltungs- und Dokumentationsspesen finanziert.
Am 15. Juli 2013 hat die Südtiroler Landesregierung entschieden, die Zuweisungen für die Umsetzung der verschiedenen Tätigkeiten der Sprachenzentren substanziell aufzustocken: Für den Abschnitt September-Dezember 2013 wurden den SZ zusätzliche 500.000 € zur Verfügung gestellt, für das Jahr 2014 wurde den Sprachenzentren aus dem Reservefonds des Landes 1.000.000 € zusätzlich zur Verfügung gestellt.
Seit dem Jahr 2015 wurden neben den 30 Stellen laut Beschluss Nr. 2076/2009 insgesamt 1.285.000 € zur Verfügung gestellt. Demnach konnte der Tätigkeitsbereich der Sprachenzentren seit dem Jahr 2014 ausgeweitet sowie das Gesamtangebot optimiert werden. (siehe Anlagen Nr. 2 und 3).
Die Verwendung der 30 vom Beschluss 1482/07 zugewiesenen Stellen sowie der von den Zusatzressourcen ermöglichten Stellen ist der Anlage Nr. 02 zu entnehmen. Dabei ist zu bemerken, dass der LR-Beschluss Nr. 1482 der Schule der ladinischen Ortschaften 2 der zitierten 30 Stellen reserviert.

September 2017 - Organigramm Kompetenzentrum/Sprachenzentren

Kompetenzzentrum	Koordinator/innen der Sprachenzentren	
Inge Niederfriniger / Koordinatorin **Friedrich Hofer** Zusammenarbeit mit: **Irene Costa** **Barbara Gramegna** **Sandro Tarter** **Michaela Schlomm** **Ljubica Rapo**	Bozen	**Fabio Casati** (IC, IPC + DSM) **Astrid Sibilla** (RISAA) – (50%) **Verena Debiasi** (dt. KIGA+Schulen)
	Meran	**Verena Mitterer** (75%)
	Unterland	**Emanuela Atz**
	Brixen	**Klara Oberhollenzer**
	Bruneck	**Sabine Kurz** (75%)
	Schlanders	**Waltraud Plagg**

Sommerkurse 2017

Ende August und Anfang September 2017 fanden insgesamt 234 Sommerkurse statt, das sind 11 Kurse und 130 Kursbesucher mehr als im Sommer 2016. Die Eckdaten dazu sind der Anlage Nr. 5 zu entnehmen. Auch dieses Jahr war es unser zentrales Anliegen, die Planungsphase, die Kurseinteilung der Teilnehmer/innen und die Aufnahme der Kurslehrpersonen zu optimieren. Die Sommerkurse sind inzwischen fester Bestandteil und sicherlich eine Bereicherung des Südtiroler Bildungsangebotes. Sehr geschätzt werden sie von den Lehrpersonen der verschiedenen Schulen sowie von den Familien der Kursteilnehmer/innen. **DaZ-Sommerkurse waren wie im Vorjahr auch 2017 sehr gefragt.**

Interkulturelle Mediation , Interkulturelle Projekte, Erstsprachkurse

Interkulturelle Mediatorinnen/Mediatoren werden vor allem in der ersten Eingliederungsphase der neu eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie bilden eine Brücke zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Kulturen und stehen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie dem Personal im Kindergarten und in der Schule zur Seite. Wir weisen seit September 2016 für neu eingetroffene Jugendliche max. 20 IKM-Stunden zu. Am Kindergarten weisen wir für QuereinsteigerInnen max. 10 IKM-Stunden pro Kind zu. Grund für diese Kürzung – *bis September 2016 waren es 30 bzw. 15 IKM Stunden* - ist der massive Anstieg von Quereinsteigern und Geflüchteten. Auch für die Zusammenarbeit im Rahmen von interkulturellen Projekten an Kindergärten und Schulen werden IKM beauftragt. Mit unseren Zuweisungen unterstützen wir die Schulen, **die bei zusätzlichem Bedarf auch auf ihre internen dafür ausgewiesenen Ressourcen**

zurückgreifen können. Im Schuljahr 2016-2017 wurden von den Sprachenzentren 4.900 IKM-Stunden den Schulen und Kindergärten zur Verfügung gestellt, das sind 2.000 Stunden weniger als im Schuljahr 2015-2016.
Im Abschnitt September-Dezember 2017 wurden den Schulen und Kindergärten insgesamt 3.016 IKM-Stunden zur Verfügung gestellt, das sind 288 Stunden weniger als im selben Abschnitt des Jahres 2016 (siehe Anlage 4).

Insgesamt wurden im September 2017 **3 Erstsprachkurse** (insgesamt 55 Kursstunden bis zum 23. Dezember 2017) angeboten und abgehalten, u.z. für folgende Sprachen: arabisch (Bozen), albanisch (Lana) und serbisch (Ritten).

Projekte

In **Meran** wurde das an der **TFO** Oskar von Miller angesiedelte Projekt zum Sprachsensiblen Fachunterricht (Naturwissenschaften) im Mai 2016 beendet. Derzeit wird noch an der Ausarbeitung bzw. Fertigstellung der diesbezüglichen Materialien gearbeitet.
Der **Großteil der Vorhaben**, die im Vorjahr an verschiedenen Bildungseinrichtungen Südtirols mit unserer Unterstützung angelaufen sind, wird auch im Schuljahr 2017/2018 fortgesetzt. Im Netzwerk **RISAA** (ital. OS und ital. LBS in Bozen/Stadt) wurde das im Schuljahr 2015-2016 begonnene Projekt der Unterstützung und Konsolidierung der verschiedenen Fachsprachen ausgebaut. Das an der **LBS für Handwerk und Industrie in Bozen** unterstützte Projekt zur Eingliederung von neu angekommenen Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Bereitstellung von 28 Stunden/Woche, wobei 24 Stunden auf den aufbauenden Sprachunterricht DaZ und 4 Stunden auf Italienisch L2 fallen) wird, wenn auch mit gekürzten Ressourcen, weitergeführt. Das Projekt zur Förderung von jugendlichen Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern am **BBZ in Bruneck** wird ebenfalls von Seite des Sprachenzentrums personell und durch Beratung unterstützt.
IKM-Schalterdienste wurden auch im laufenden Schuljahr nicht mehr eingerichtet und finanziert, die Kosten-Nutzen-Rechnung ist in der Vergangenheit nicht wie erwartet aufgegangen.
Einige Projekte zur sprachlichen und interkulturellen Bildung im **Kindergarten** werden durch personelle und finanzielle Ressourcen der Sprachenzentren unterstützt bzw. getragen.

Das Projekt **„Sprachenvielfalt macht Schule“**, eine Kooperation zwischen Eurac, BIB und dem Ital. und Lad. Bildungsressort wird auch im Schuljahr 2017-2018 weitergeführt.

Kurse in Staatsbürgerkunde für erwachsene, neu in Italien eingetroffene Migranten, wie im italienischen Integrationsabkommen vorgesehen

Gemäß einem Einvernehmensprotokoll zwischen Regierungskommissariat und den 3 Landesschulämtern – *das erste Protokoll wurde für die Dauer von einem Jahr im Dezember 2013 unterzeichnet* - haben die Sprachenzentren mit eigenem Personal auch im Jahr 2017 insgesamt 10 Kurse zu je 10 Stunden in Staatsbürgerkunde organisiert. Am 5. Dezember 2017 wurde das Einvernehmensprotokoll termingerecht gekündigt: 4 Jahre und 2 Monate haben die Sprachenzentren als „Supplenten“ die Kurse organisiert und abgehalten, ab März 2018 dürften an unserer Stelle die im Art. 7 des Landesgesetzes Nr. 12/2011 („Integration ausländischer Bürgerinnen und Bürger“) vorgesehenen Abteilungen der Landesverwaltung die Abhaltung der Staatsbürgerkundekurse besorgen.

Deutsch- und Italienisch-Sprachkurse für geflüchtete Kinder und Jugendliche

Der 1. Sprachkurs für geflüchtete Kinder und Jugendliche fand in Zusammenarbeit mit dem **Amt für Sozialsprengel und Senioren**, der Vereinigung **Volontarius** und dem **Bereich Innovation und Beratung** statt.
Vom 26. Juli bis zum 7. August 2017 unterrichteten 4 Lehrpersonen (3 Italienisch / 1 Deutsch) an der MS Aufschnaiter in Bozen Kinder im Alter von 4 – 14 Jahren. Die großzügigen Räumlichkeiten ermöglichten ein Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen, je nach Thema und Bedürfnissen der Kinder/Jugendlichen. Hier der Link zur *Newsletter:*
http://www.bildung.suedtirol.it/uber-uns/news-inhalt/?news_action=4&news_article_id=596232

Beratungstätigkeit – Publikationen – Homepage

Neben der Organisation der Sprachfördermaßnahmen und der damit verbundenen Koordination und Begleitung der Sprachlehrpersonen ist die Beratung einer der Arbeitsschwerpunkte der Koordinatorinnen und des Koordinators der Sprachenzentren. Die Koordinatorinnen und der Koordinator arbeiten mit den Ansprechpersonen für den interkulturellen Bereich und mit Schulführungskräften zusammen, sie beraten und informieren Einzelpersonen der Bildungsinstitutionen in didaktischen und organisatorischen Fragen, bei der Wahl von didaktischem Material, bei der Erstellung von Individuellen Bildungsplänen, in Fragen der Bewertung, der interkulturellen Bildung u.a.. Sie beraten auch Klassenräte/Kindergartenteams beim Neueinstieg von Kindern/Jugendlichen und regen Projekte zur sprachlichen und interkulturellen Bildung an und begleiten sie. In den Sprachenzentren gibt es auch ansehnliche Bibliotheken, die vom Koordinator und von den Koordinatorinnen verwaltet und von Lehrpersonen intensiv genutzt werden.
In der Beratung von Eltern sowie Kindern/Jugendlichen stehen Informationen über: Schulsystem, Schul- und Berufswahl, Sprachkurse (auch für Erwachsene); Unterstützung bei der Einschreibung in Kindergarten und Schule im Vordergrund.
Auf Bezirksebene wird mit anderen Institutionen in interdisziplinären Netzwerken zusammengearbeitet.
Die Koordinatorinnen und der Koordinator sind in zahlreichen Arbeitsgruppen des Kompetenzzentrums, des Bereichs Innovation und Beratung und der Pädagogischen Beratungszentren z.T. intensiv eingebunden. Das Kompetenzzentrum koordiniert die Arbeit der Sprachenzentren auf Landesebene, erstellt in Zusammenarbeit mit den Koordinatorinnen Konzepte, leitet und begleitet Arbeitsgruppen zur Erstellung von Unterrichts- und Informationsmaterial und arbeitet intensiv in Netzwerken auf Landesebene bzw. mit Institutionen, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen, zusammen. Gerade dabei entpuppt es sich als sehr positiv, dass die Sprachenzentren eine Sprachgruppen übergreifende Einrichtung sind.

Veröffentlichung der Sprachenzentren

Verschiedene Unterrichtsmaterialien für den DaZ-Unterricht und für den Unterricht Italiano L2.
Alle Veröffentlichungen sind auf der **Homepage** der Sprachenzentren zu finden:
DaZ: http://www.bildung.suedtirol.it/referate/migration/unterrichtsmaterialien
Ita-L2: http://www.bildung.suedtirol.it/referate/migration/materiali-didattici-italiano-l2

Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und der Lehrpersonen

Das Kompetenzzentrum und die Sprachenzentren bieten Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen auf mehreren Ebenen an, ein Teil davon fand in Zusammenarbeit mit der Area Pedagogica des italienischen Bildungsressorts statt. Diese Zusammenarbeit wurde letzthin zusehends optimiert und ausgebaut. Auch die Tagung ***„DSA e***

apprendimento linguistico“ vom 12. und 13. Jänner 2017 wurde gemeinsam organisiert und gestaltet. Hier der Link zum Tagungskurzbericht auf unserer Homepage: http://www.bildung.suedtirol.it/uber-uns/news-inhalt/?news_action=4&news_article_id=576980
Hier der Link zu den Materialien der Referenten:
http://www.bildung.suedtirol.it/referate/migration/tagungen-convegni/
Am 16. Und 17. März 2017 fand in Zusammenarbeit mit der Eurac die Tagung **„Sprachkompetenzen erheben, beschreiben und fördern“** statt, mehr dazu hier:
http://www.bildung.suedtirol.it/uber-uns/news-inhalt/?news_action=4&news_article_id=583164
Vom 22. Bis einschließlich 24. November 2017 fand die „MultiBlickWeek 2“ an der Eurac statt, mehr dazu hier: http://www.provinz.bz.it/news/de/news.asp?news_action=4&news_article_id=602263
Zu den Unterlagen der Vorträge einiger Referenten (Bakkali, Gramegna, Bertelli):
http://www.bildung.suedtirol.it/referate/migration/tagungen-convegni/

Die Koordinatorinnen und der Koordinator stehen in den verschiedenen Bezirken auf Anfrage der Kindergärten und Schulen zu Fortbildungsveranstaltungen diverser Art (Tagungen, Pädagogische Tage, Halbtages-Seminare, Werkstätten, Informationsblöcke bei Konferenzen etc.) zur Verfügung und bieten pädagogischen Fachkräften, Lehrpersonen und Ansprechpartner/innen im Bereich der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie den Sprachlehrpersonen der Sprachenzentren regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen an.
Das Kompetenzzentrum organisiert im Rahmen der Fortbildungen im Landesplan eine Reihe von Seminaren und Seminarreihen zur interkulturellen Bildung und zur Didaktik von Deutsch- bzw. Italienisch als Zweitsprache. So wurden auch 2017 Seminare zur diversitätsbewusster Bildung, zu Rolle und Einsatz von Sprachstanderhebungen im Deutsch als Zweitsprache-Unterricht und zum sprachsensiblen Fachunterricht durchgeführt. Der Lehrgang „Deutsch als Zweitsprache und Arbeit in mehrsprachigen Klassen“ wurde im Herbst 2017 ausgeschrieben und beginnt im März 2018.

Der **DaF/DaZ Lehrgang** an der Universität Innsbruck, für den eine **Kooperation zwischen der Universität Innsbruck und dem Bereich Innovation und Beratung** eingegangen wurde, wurde im März 2017 abgeschlossen.
Im Juli 2017 hat der **“Master DITALS-BZ”** begonnen. Hier wurde eine Kooperation zwischen dem Centro DITALS der **Università per Stranieri Siena** und dem **Bereich Innovation und Beratung** eingegangen. Zum Großteil besteht der Master aus Onlinemodulen, zwei Präsenzeinheiten - eine in Siena, eine in Bozen - sind auch vorgesehen. Der Masterlehrgang wird im Oktober 2018 abgeschlossen.

Ladinische Schule und Kindergarten

Zahlen:
Im ladinischen Bildungssystem sind an die 190 Kinder, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund eingeschrieben. Das entspricht einem Anteil von knapp 6%. Es handelt sich um Migrantenkinder ohne italienische Staatsbürgerschaft, mit beiden Elternteilen aus dem Ausland und ohne italienische Staatsbürgerschaft.
Was die Bildungsstufen betrifft, weist der Kindergarten den höchsten Anteil auf (8,45%). Was die Verteilung anbelangt, sind die Migranten mehrheitlich in Gröden bzw. in St. Ulrich wohnhaft.
Die meist vertretenen Herkunftsländer sind: Albanien, Peru, Rumänien, Marokko, Bangladesh, Kosovo. Mehr als die Hälfte der Migrantenkinder ist in Italien geboren.

Ressourcen und Maßnahmen:
Die Sprachförderung der Kinder, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist eine Priorität des ladinischen Bildungssystems, welches sich auf die Vermittlung von mindestens 3 Unterrichtssprachen stützt (Lad, Dt, It).
Durch den Beschluss der LR 1482/2007 wurden der Ladinischen Schule zwei Stellen für die Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zugewiesen. Diese Stellen werden vom Ladinischen Bildungsressort verwaltet und jedes Jahr in Form von Stundenpaketen den jeweiligen Schulen, auf Anfrage, nach dem konkreten Bedarf und je nach Situation und Komplexität der Schulen zugewiesen. In der Regel werden dabei vorrangig neu Angekommene und SchülerInnen der Mittelschule und Oberstufe berücksichtigt.
Die Sprachförderkurse finden sowohl während als auch außerhalb der Unterrichtszeit statt und werden von den Lehrpersonen der jeweiligen Schulen übernommen. Dadurch ist eine Absprache der Unterstützungsmaßnahmen, der Informationsfluss und ein regelmäßiger Austausch unter *allen* Lehrpersonen möglich.

2017 hat die Fachstelle für Inklusion und Schulberatung, die im Ladinischen Bildungsressort den Bereich Migration über hat, den umfangreichen Aktionsplan ausgebaut, um die Kindergärten und Schulen noch besser in ihrem Auftrag von Sprachförderung und Inklusion zu unterstützen.
Zum Aktionsplan, der vom Ladinischen Bildungsressort finanziert wird, gehörte auch der „***Summercamp***“, der in Zusammenarbeit mit der Kindergartendirektion und mit den Schulsprengeln sowohl im Gadertal als auch in Gröden organisiert wurde. Es wurden Sprachkurse in Deutsch/Italienisch/Ladinisch mit Werkstatt- bzw. Spielcharakter angeboten. Ziel war es, den Kindern Gelegenheiten zu bieten, sprachliche und soziale Inklusion zu leben, und zwar in einem informellen Kontext. Am dreiwöchigen „*Summercamp*“ haben sich insgesamt rund 250 Kinder beteiligt.
Es wurden zusätzliche **Nachmittagsaktivitäten mit (Kunst)Werkstattcharakter** zur Sprachförderung angeboten.
In der schulfreien Woche im Herbst wurden versuchsweise Intensivkurse in Deutsch und Italienisch angeboten (*Halloweencamp*). Das Angebot wurde geschätzt und wird deshalb in der Faschingswoche wiederholt (*Faschingscamp*).
Im Sinne der Inklusion und der Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern, wurden zwei Italienischkurse und einen Deutschkurs **für Mütter** in Zusammenarbeit mit dem „Servisc Furmazion Gherdëina“ und mit dem Sozialdienst Gröden organisiert.
Wie bereits in den vergangen Jahren, wurden auch 2017 **Fortbildungsnachmittage** zum Thema Sprachförderung, inklusive Didaktik, interkulturelle Bildung und interreligiöser Dialog organisiert, z.T. in Zusammenarbeit mit den Sprachenzentren. Zudem wurde eine Art Supervision/Begleitung bei schwierigen und sehr komplexen Fällen angeboten, um die Lehrpersonen noch gezielter zu unterstützen.
Die Fachstelle für Inklusion und Schulberatung unterstützt Kindergarten und Schule in der Suche nach einer geeigneten **interkulturellen Mediatorin/ nach einem geeigneten interkulturellen Mediator**. Die Kosten für die IKM werden, unter Beachtung der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen, von der Fachstelle übernommen.
Im Sinne der Forschung und Innovation hat die Fachstelle die **Sprachstudie** in Zusammenarbeit mit dem Trinity College in Dublin (Irland) weitergeführt. Die Studie, die Zeiten und Modalität des Spracherwerbs bei den Kindern mit Migrationshintergrund untersuchen soll, hat zum Ziel, durch die daraus folgenden Ergebnisse u. A. den Spracherwerb bzw. den Sprachunterricht gezielter und wirksamer gestalten zu können.
Die Fachstelle ist dabei, ein **Dokument** zu erarbeiten, welches die gesamten Maßnahmen zur Untersützung und Förderung der Kinder/SchülerInnen mit Migrationshintergrund beinhaltet.

Scora y scolina ladina

Dac:
Tl sistem scolastich ladin s'ál scrit ite indöt 190 mituns y mitans, scolars y scolares cun n background de migraziun. Chësc corespogn al 6% . Ara se trata de mituns y mitans zënza zitadinanza taliana, cun trami i geniturs da foradecá y zënza zitadinanza taliana. La perzentuala plü alta di minorenns migranc é tles scolines (8,45%). La maiù pert dles migrantes y di migranc se lascia jö te Gherdëna, dantadöt a Urtijëi. I paisc d'origina plü rapresentá é: Albania, Perú, Romania, Maroco, Bangladesh, Kosovo. Le mez di mituns y dles mitans é nasciüs tla Talia.

Ressurses y mosöres d'intervënt:
La promoziun linguistica di mituns y dles mitans cun n background de migraziun á la priorité por le sistem scolastich ladin, che vëiga danfora l'insegnamënt plurilingual (todësch, talian y ladin).
La deliberaziun dla Junta provinziala 1482/2007 vëiga danfora dui posć por la promoziun di lingac por scolars y scolares cun n background de migraziun. Chisc posć vëgn aministrá dal Departimënt Educaziun y Cultura ladina y ti vëgn surandá vigni ann tres ores ales scores aladô dl bojëgn concret, dla situaziun y dla complessité.
Normalmënter ti vëgnel dé la prezedënza a scolars y scolares impormó rová adalerch y che é maius. I cursc de promoziun linguistica vëgn fac sides tratan che fora dl orar de scora y vëgn tignis dal personal insegnant dles scores. Insciö vára da mëte a jí n coliamënt danter les mosöres de sostëgn, le flus d'informaziuns y le barat tresfora danter *döt* le personal dla scora.

Dl 2017 él gnü renforzé l'oferta dl Sorvisc por l'inclujiun y la consulënza dl Departimënt Educaziun y Cultura Ladina por sostigní les scores te so compit de promoziun linguistica y inclujiun soziala.
Danter les tröpes aziuns dl plann él gnü finanzié la promoziun di lingac tratan la palsa da d'isté cun i „**summercamp**", metüs a jí en colaboraziun cun la direziun dles scolines y les direziuns scolastiches dla Val Badia y de Gherdëna. Al é gnü pité cursc de lingaz (todësch/talian/ladin) fac te forma de laboratore de jüc y sport. Le fin ê chël da ti dé ai mituns y ales mitans la poscibilité da mioré les competënzes linguistiches te n contest informal che sostëgn le barat sozial. Al summercamp, che á doré trëi edemes, él sté incër 250 mituns y mitans che á tut pert.
Al é gnü ince organisé domisdé ativités de sostëgn linguistich sot forma de **laboratori linguistich-creatifs** te scores elementares y mesanes desvalies (teater, bal).
D'altonn, intratan l'edema de vacanza, él gnü organisé a livel sperimental cursc intensifs de tudësch y de talian. Chësta iniziativa, le *Halloweencamp*, á albü n gran suzes, tan che ala gnará indo pitada da carnescé (*Faschingscamp*).
Te na vijiun de inclujiun y colaboraziun cun d'atri partners de formaziun él gnü organisé dui **cursc de talian** y n **curs de todësch por umes migrantes**, a öna cun le Servisc Furmazion Gherdëina. Sciöche bele i agn denant, á le Departimënt metü a jí, en pert ince en colaboraziun cun i zëntri linguistics, de plü **cursc de formaziun** sön i argomënc plü atuai: acuisiziun linguistica, interculturalité y dialogh interreligius, didatica inclusiva.
Le Sorvisc por l'inclujiun tles scores ladines sostëgn les scolines y les scores da chirí na **mediadëssa interculturala adatada/n mediadú intercultural** adaté. Tignin cunt dles ressurses finanziares a desposiziun vëgn i cosć por la MIC por le plü surantuc dal Sorvisc por l'inclujiun tles scores ladines.
Te n'otica de inrescida y inovaziun é le Sorvisc jü inant cun la **inrescida linguistica** che vëgn realisada en colaboraziun cun le Trinity College de Dublino (Irlanda). Un di fins dl'inrescida é chël da ejaminé le percurs d'aprendimënt linguistich dles mitans y di mituns migranc por podëi ciafé sö dedô l'avijinamënt plü costrutif y efiziënt al insegnamënt-aprendimënt linguistich.

Le Sorvisc é tl laur da mëte adöm n **documënt** global, che contëgn dötes les iniziatives a sostëgn dl aprëndimënt linguistich y dla inclujiun soziala dles mitans y di mituns migranc.

Abschließende Bemerkungen

Die Zusammenarbeit mit den Sprachenzentren und deren Sprachförderangebot hat in der Zwischenzeit in vielen 3-jährigen Bildungsplänen eine angemessene Beachtung gefunden. Zurückzuführen ist das in erster Linie auf Kindergärten und Schulen, die in der kulturellen und sprachlichen Heterogenität der Schülerpopulation weniger ein Problem als vielmehr einen Mehrwert erkennen. Willkommen sind dabei die unterstützende und beratende Tätigkeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren vor Ort und natürlich die konkreten Sprachfördermaßnahmen an den einzelnen Schulen.
Sprachenzentren, Koordinatorinnen/Koordinatoren sowie unsere Sprachlehrpersonen gehören inzwischen zur Südtiroler Bildungslandschaft. Abgänge und Neuzugänge von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen haben die Kontinuität unserer Arbeit nicht beeinträchtigt. Großen Wert legen wir auf intensive Zusammenarbeit im Team wie auch mit den Schulen, sowie auf kontinuierlichen Austausch. Als sehr fruchtbringend erweist sich die enge Zusammenarbeit mit der Area Pedgogica und dem ladinischen Schulamt.

Bozen, Dezember 2017

für das Kompetenzzentrum
Friedrich Hofer - Inge Niederfriniger

Anlage 1 Popcorn-Daten Oktober 2017
Anlage 1/bis Popcorn-Daten: 2015-2016-2017 im Vergleich
Anlage 2 Verteilung der Sprachlehrpersonen auf die Sprachenzentren
Anlage 3 Sprachförderkurse zum 9. Oktober 2017 für die versch. Niveaustufen
Anlage 4 Interkulturelle Mediation
Anlage 5 Sommerkurse 2017: ein Überblick
Anlage 6 Herkunftsländer der Kinder und Jugendliche in Südtiroler Bildungseinrichtungen